

Tumorrisiko-Sprechstunde

Intensivierte Früherkennung für Frauen mit nachgewiesener BRCA1- oder BRCA2-Mutation (entsprechend der S3-Leitlinien für Brustkrebs)

- Ab dem 25. Lebensjahr oder 5 Jahre vor dem jüngsten Erkrankungsalter in der Familie: Tast- und Ultraschalluntersuchung der Brust alle 6 Monate, MR-Mammographie alle 12 Monate.
- Ab dem 40. Lebensjahr: Mammographie alle 1-2 Jahre.

Wurde keine Mutation in den Risikogenen BRCA1 oder BRCA2 gefunden, liegt aber dennoch eine deutliche familiäre Belastung für Brustkrebs vor bzw. wurde eine Mutation in einem anderen Risikogen nachgewiesen, so werden der Ratsuchenden ebenfalls Empfehlungen zu entsprechenden Früherkennungsuntersuchungen an die Hand gegeben.

Prophylaktische Operationen

Neben der Teilnahme am intensivierten Früherkennungsprogramm empfehlen wir gesunden Frauen – bei Vorliegen eines positiven Genbefundes – nach umfassender Aufklärung vorsorgliche (prophylaktische) Operationen.

Wie mehrere Untersuchungen zeigen konnten, wird bei Frauen mit einer familiären Brustkrebserkrankung durch eine vorsorgliche beidseitig Brustdrüsenentfernung das Risiko an Brustkrebs zu erkranken um 95 % gesenkt. An unserem Brustzentrum stehen Ihnen alle modernen Techniken der operativen Brustrekonstruktion zur Verfügung.

Das Risiko an Eierstockkrebs zu erkranken, kann durch eine vorsorgliche Entfernung der Eierstöcke ebenfalls um ca. 95 % vermindert werden.

Diese Operation wird ab dem 40. Lebensjahr oder nach abgeschlossener Familienplanung empfohlen.

So erreichen Sie uns

- **Department für Frauengesundheit
Universitäts-Frauenklinik Tübingen
Calwerstr. 7, 72076 Tübingen**

Privatsprechstunde:

OÄ Dr. I. Gruber, Dr. B. Böer
Terminvergabe Tel. 07071 29-82212
Anmeldung Ebene 4, Zimmer 325

Allgemeine Sprechstunde:

OÄ Dr. I. Gruber, OÄ Dr. K. Bosse, Dr. B. Böer
Terminvergabe Tel. 07071 29-82224

- **Institut für Medizinische Genetik und
Angewandte Genomik
Calwerstr. 7, 72076 Tübingen**

Humangenetische Sprechstunde

OÄ Dr. K. Bosse, OA Dr. H. Nguyen
Terminvergabe Tel. 07071 29-76408

Weitere Informationen:

www.uni-frauenklinik-tuebingen.de



Tumorrisiko-Sprechstunde für familiären Brust- und Eierstockkrebs



Familiärer Brust- und Eierstockkrebs

Etwa jede achte Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs und ca. eine Frau von 1.000 an Eierstockkrebs.

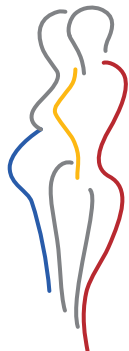
Bei einem kleinen Anteil (< 10 %) liegt eine familiäre (genetische) Tumorneigung vor.

So liegt bei etwa 5 % der an Brustkrebs erkrankten eine Veränderung der Erbanlage im sogenannten BRCA1-/BRCA2-Gen vor; man spricht in diesem Zusammenhang auch von einer erblichen Form des Brustkrebses, da die Keimbahnmutation von einem Elternteil geerbt wurde und mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 % an die eigenen Kinder weitergegeben wird.

Typischerweise finden sich in den betroffenen Familien mehrere an Brust- und/oder Eierstockkrebs Erkrankte, wobei die Krebserkrankungen häufig bereits vor dem 50. Lebensjahr auftreten.

Sollte bei Ihnen der Verdacht für eine genetische Veranlagung (Prädisposition) vorliegen, so empfehlen wir die genetische Beratung und molekulargenetische Testung.

Als offizielles Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs bietet das Department für Frauengesundheit des Universitätsklinikums Tübingen Frauen mit einer entsprechenden familiären Belastung umfangreiche Beratungen und intensiviertere Früherkennungsuntersuchungen an. Im Brustzentrum verschmelzen die Kompetenzen der Frauenklinik und des Instituts für Humangenetik.



Tumorrisiko-Sprechstunde

Im Rahmen der Tumorrisiko-Sprechstunde erfolgt eine individuelle Risikoeinschätzung anhand der in Ihrer Familie aufgetretenen Fälle an Brust- und Eierstockkrebs.

Sollte in Ihrem Fall eine Hochrisikosituation für diese Erkrankungen vorliegen, so werden wir mit Ihnen die Maßnahmen zur weiterführenden Diagnostik und die Möglichkeiten zur Risikominimierung besprechen bzw. in die Wege leiten.

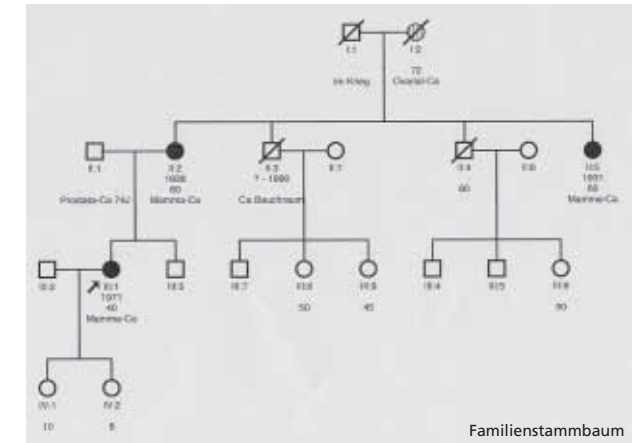
Humangenetische Beratung und Testung

Eine genetische Blutuntersuchung auf Veränderungen (Mutationen) in einem der bekannten Risikogene ist zunächst – wenn möglich – bei einer erkrankten Person sinnvoll.

Wird dabei eine Anlage für „erblichen Brust- und Eierstockkrebs“ nachgewiesen, kann durch eine sog. prädiktive (vorhersagende) Testung auch bei weiteren Familienangehörigen ein erhöhtes Tumorrisiko sicher erkannt bzw. ausgeschlossen werden. Anlageträgerinnen einer familiären Tumorneigung, unabhängig davon ob bereits erkrankt oder nicht, profitieren von einer intensivierten Früherkennung bzw. Nachsorge.



Tumorrisiko-Sprechstunde



Diagnostische intensiviertere Früherkennung

Wurde ein erhöhtes Risiko für Brust- und/oder Eierstockkrebs ermittelt, empfehlen wir Ihnen, das umseitig aufgeführte engmaschige Früherkennungsprogramm.

In der Brustsprechstunde der Universitäts-Frauenklinik stehen dafür die modernsten Diagnoseverfahren, wie hoch auflösender Ultraschall, digitale Mammographie, Kernspintomographie sowie minimal invasive Methoden zur Verfügung. Wir beraten Sie außerdem zu prophylaktischen Maßnahmen wie Brustdrüsen- und Eierstockentfernung.